



Kei

Das allen getreuen Unterthanen
höchst- erfreuliche

Geburts- Fest

Der Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen,

F R A U E N

W I L H E L M I N E

Vermählter Herzogin zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch
Ergern und Westphalen, gebohrner Herzogin zu Mecklenburg-Güstrow, Land-
Gräfin in Thüringen, Marg-Gräfin zu Meissen, auch Ober und Nieder-
Lausitz, Gefürsteter Gräfin zu Henneberg, Gräfin zu der Mark,
Ravensberg und Barby, Frauen zu Ravensstein

Seiner gnädigsten Fürstin und Frauen

Den 23^{ten} Septembris dieses 1732^{ten} Jahres zu des
ganzem Landes Vergnügen höchst- feyerlich
celebriret wurde,

Wolte hierzu

Seine unterthänigst gehorsamste Gratulation in schlechten Zeiten
mit submissilestem Respekt abstaten,

Und sich

zu hohen Fürstl. Gnaden

unterthänigst empfehlen

ein unterthänigst gehorsamster Knecht
und Vasall,

Johann Siegfried von Wolffersdorff,

Equ. Lutat. Infer.

C O E N T R U S

Gedruckt bey Johann Michael Kühn

Ah



uch Dir du Preißerhabner Frauen,
 Der Jugend, Gottesfurcht, und Huld,
 Schon längst Altar und Tempel bauen,
 Zahlt ist das Angeld ihrer Schuld
 Mit tieffster Ehrfurcht meine Pflicht.

Geruh' es gnädig anzusehen,
 Und dieses schlechte Opfer nicht
 Durchlauchtigste, ganz zu verschmähen.

Geseegnet sey vor andern allen
 Der so beglückte Herbst-Monath!
 Er zeigt der Länder Wohlgefallen,
 Er schafft vor unsrer Seuffter Rath.
 Hat er uns nicht die Herkogin,
 Hat er den Herkog nicht verliehen?
 Wird man auch grösseren Gewinn
 Von einem andern Monath ziehen?

Heut eylt der Sommer gleich zu Ende,
 Der reiche Herbst tritt morgen ein,
 Und reicht uns die gefüllten Hände,
 Und zollt uns häufig Obst und Wein.
 Wie ist sein Segen doch so mild!
 An dem sich Herz und Augen laben.
 Das ist, Durchlauchtigste, ein Bild
 Was wir an Deiner Hoheit haben.

Dich haben so viel Tugend-Proben,
 Die Frömmigkeit und die Gedult,
 Die Sanft- und Demuth längst erhoben.
 Wer rühmt nicht Deine Gnad und Huld?
 Wen segnet nicht die milde Hand,
 Wenn er Dir seine Noth bekennet?
 So, daß daher das ganze Land
 Mit Recht DICH seine Mutter nennet.

Was macht in mir die regen Triebe?
 Was mehrt das Feuer, Geist und Muth?
 Indem die Feder von der Liebe
 Der grossen Fürstin Meldung thut.
 Laß Fürstin deinen holden Blick
 Auf Deinen Knecht noch ferner schiessen!
 So wird mein Wohlergehn und Glück
 Viel neue Krafft daher gemüssen,

Gehet Unterthanen, geht zusammen,
Und bringt das beste Opfer-Zett!
Werfft Beyrauch in die reine Flammen
Vor Heinrich und Elisabeth!
Das ist der Tag der Fröhlichkeit;
Was könnt ihr grösseres verrichten?
Kommt, überbringt zu dieser Zeit
Die Erstlinge von euren Früchten!

Der Herr erhöhe unser Flehen,
Daß wir die theure Herzogin
Im hohen Flor noch lange sehen.
Ihr allstets GOTT ergebenen Sinn
Sey immer hell und aufgeklährt,
Und gleich den reinsten Sonnen-Blicken!
Und was Ihr frommes Herz begehrt,
Das müsse sich aufs beste schicken!



Nur für den Lesesaal

Keine Fernleihe Sely

78 N 17

Entl. Handschriften

Hua. 4 m



77-50L



ünschen erfüllet,
geschmückt



8

15

Als
Das allen getreuen Unterthanen
höchst-erfreuliche
Geburths-Feſt
Der Durchlauchtigſten Fürſtin und Frauen,
F R A U E N

ELISABETH,

Vermählter Herzogin zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Ent-
gern und Weſtphalen, gebohrner Herzogin zu Mecklenburg-Güſtrow, Land-
Gräffin in Thüringen, Marg-Gräffin zu Meiffen, auch Ober und Nieder-
Lauſis, Gefürſteter Gräffin zu Henneberg, Gräffin zu der Mark,
Ravensberg und Barby, Frauen zu Ravensſtein

Seiner gnädigſten Fürſtin und Frauen

Den 23^{ten} Septembris dieſes 1732^{ten} Jahres zu des
ganzen Landes Vergnügen höchſt- feyerlich
celebriret wurde,

Wolte hierzu

Seine unterthänigſt gehorſamſte Gratulation in ſchlechten Zeiten
mit ſubmiſſeſtem Reſpect abſtatten,

Und ſich

zu hohen Fürſtl. Gnaden

unterthänigſt empfehlen

ein unterthänigſt gehorſamſter Knecht
und Vaſall,

Johann Siegfried von Wolffersdorff,
Equ. Luſat. Infer.

COEBS,

Gedruckt bey Johann Michael Kühn

Au

